

Darmstadt, im April 2020

Unsere lieben Freunde,

wir grüßen Sie diesmal „von Haus zu Haus“ – in einer immer noch ungewohnten Lage. Unvorstellbares an Umstellungen, Ängsten und Unsicherheiten hat die Coronakrise mit sich gebracht. Unsere auf Globalisierung hin arbeitende Welt erhält eine Zwangspause zum Nachdenken in den eigenen „vier Wänden“. Die Kirchen wurden geschlossen in einer Zeit, in der sie eigentlich weit geöffnet sein müssten – welch ein Paradox! Ob sich der Herr der Kirche zunächst einmal Raum verschaffen will in unseren eigenen Herzen und Häusern? Er beschenkt uns mit kostbarer Zeit, damit Er als König und Herr in unserem Leben, unseren Familien und Gemeinschaften einziehen kann. Es scheint eine Einübungsphase für noch schwerere Zeiten zu sein, damit unser Haus – auf Felsen gebaut – dann nicht zum Einsturz gebracht werden kann (vgl. Matth. 7,24-27).

Hinter verschlossenen Türen hatten sich die Jünger versammelt, als ihnen der Auferstandene erschien. Seit 2000 Jahren versammeln sich Gläubige in Not und Verfolgung in Häusern. Auch die Gemeinde von Morgen wird dort ihr Zuhause finden. Als Hausgemeinde um Sein Wort versammelt, von Seiner Liebe erfasst, von Seiner heiligen Schönheit fasziniert, wird die Gemeinde vor der Wiederkunft Jesu Sein Angesicht suchen und eins sein wie niemals zuvor. Ihre Ausstrahlung wird die Welt veranlassen, wie noch nie nach Ihm zu fragen, Ihn zu suchen und zu finden!

Jesus hat von Anfang an mit vielen Verlusten – ja, mit dem Kreuz – um Seine Jünger geworben. Die Verheißung Seiner liebenden Gegenwart beginnt nicht bei der Brotvermehrung, bei einem Mega-Event – nein, sie beginnt bei der Einheit von „zwei oder drei“. Sein Herz ist bei denen, die nichts sind vor der Welt; Sein Herz ist bei der „kleinen Herde“, die von den Pforten der Hölle nicht zu überwältigen ist. Mit dem „Schlüssel Davids“ öffnet Er Seiner schwachen Endzeitgemeinde eine Tür, die niemand zuschließen kann, Er will sie bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird (Offb. 3,7-10). Gibt es eine größere Verheißung?



Kanaan hinter „verschlossenen Türen“, Ostern 2020

Unsere begrenzten Möglichkeiten und mancherlei Anfragen haben uns dazu bewegt, über YouTube Orientierungshilfe weiterzugeben (www.youtube.com/user/MarienschwesternDA) – mit erstaunlich vielen Echos.

Am Karfreitag waren wir diesmal nicht auf Kanaan, sondern durch eine landesweite Zoom-Konferenz unter Leitung von Jobst Bittner mit vielen Betern verbunden, um für Deutschland einzutreten – u.a. mit Benjamin Berger, Harald Eckert und Walter Heidenreich (<https://gebetfuerdeutschland.de/>). So konnten in allem Eingeschränktheit Tausende erreicht werden.

Immer wieder wird in großer Liebe nach uns gefragt. Und sehr dankbar können wir antworten, dass wir bisher nicht durch das Virus betroffen sind. Auch eine Reihe von Schwestern, die im Ausland „festsassen“, sind bewahrt wieder heimgekehrt – und hatten dann gleich eine erholsame Quarantäne.

Diese Liebe und Unterstützung erleben wir bei Ihnen, unseren lieben, treuen Freunden, immer neu. Sie bringt uns zum Staunen, Danken und zum Beten, dass unser Vater im Himmel auch Ihnen in Ihren Nöten so beistehen möge, wie wir es erfahren haben.

In unserem auferstandenen Herrn verbunden grüßen Sie
Ihre Marienschwestern, Dornenkranzschwestern und Kanaan-Franziskusbrüder

Hier der Reihe nach die QR-Codes für Ihr Smartphone:



Alle Rechte vorbehalten – Abdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Herausgeber

Unsere Konten: **Deutschland:** Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, IBAN: DE80 5085 0150 0000 5562 62, BIC: HELADEFIDAS
Schweiz: Postfinance 30-30701-1; IBAN: CH32 0900 0000 3003 0701 1; BIC: POFICHBEXX

Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt
Telefon: (06151) 5392-0 E-Mail: info@kanaan.org Internet: www.kanaan.org